

## Krieg für Menschenrechte? Von der "Humanitären Intervention" zur Schutzverantwortung – und zurück zu hegemonialen Projekten?

(geplant: Mittwoch 18-20h, Zeughaus 1. S4 1. OG, Senckenbergstraße 3, ONLINE)

Die humanitäre Idee, Menschenrechte auch in Übersee zu schützen, ist so alt wie die damit einhergehende Widersprüchlichkeit des kriegerischen Friedenseinsatzes und die Problematik des Missbrauchs „Humanitärer“ Interventionen im Namen der „Humanität“ und des internationalen Schutzes von Menschen vor innerstaatlicher Gewalt. Nicht selten in der Geschichte steck(t)en hinter normativen Zielsetzungen der internationalen Staatengemeinschaft und dem Verweis auf eine „humane“ und „gerechte Sache“ und Schutzverantwortung auch partikuläre Kräfte, also interessengeleitete Großmachtspolitik und hegemoniale Herrschaftsansprüche einzelner Staaten. Diese stehen einem ethischen Gerechtigkeitsverständnis und dem Friedensziel zum Teil diametral entgegen. Beispiele gibt es viele: Den europäischen Kolonialmächten im 19. Jahrhundert ging es über den Schutz der Christen und einen „Zivilisierungsauftrag“ hinaus immer auch um die Kontrolle des Osmanischen Reiches oder des Balkans. Viele US-Interventionen in Südostasien und Lateinamerika im Kalten Krieg waren vor allen Dingen ideologisch - antikommunistisch - motiviert. Die „liberalen Interventionen“ westlicher Staaten seit den 1990er Jahren standen immer auch im Zeichen einer zu etablierenden liberalen Weltordnung – erfolgreich auf dem Balkan, diskreditiert in Libyen und gescheitert in Syrien. Neu ist, dass nun auch autoritäre und nicht-westliche Staaten immer neue „humanitäre“ Interventionsgründe ersinnen: Die Türkei kämpft ihren „war on terror“ in Nord-Syrien, um Menschen zu schützen und dabei gleichzeitig die Kurden und das Regime in Damaskus zu schwächen. Der Iran und Saudi-Arabien beanspruchen einen Schutzmachtstatus für ihre schiitischen bzw. sunnitischen Glaubensgemeinschaften am Persischen Golf – den sie beide am liebsten komplett kontrollieren möchten, auf Kosten der jemenitischen Zivilbevölkerung. Und Russland macht die vermeintliche oder tatsächliche Bedrohung eigener Minderheiten in der Nachbarschaft geltend - und reagiert mit Annexionen wie auf der Krim. Das Proseminar thematisiert diese Spannungsverhältnisse und Dilemmata: (1) das zwischen Souveränität, einem allgemeinen Interventions- und Gewaltverbot und der Friedenspflicht in der UN-Charta auf der einen und dem Eingriff in die Selbstbestimmung und einem Menschenrechtsschutzgebot, das immer mehr zur Pflicht erklärt wird, auf der anderen Seite; (2) das zwischen Friedens- und Gerechtigkeitsrhetorik hier und gewaltsamer/kriegerischer hegemonialer Herrschaftspraxis dort; (3) und das unvermeidliche Ineinandergreifen von humanitären und nicht-humanitären Zielen einer als solche proklamierten und gerechtfertigten Schutzpolitik sowie die Schwierigkeit, auf angemessene Mittel bei den Schutzmaßnahmen zurückzugreifen.

Um sich diese Dilemmata zu erschließen und Alternativen im Umgang mit diesen zu diskutieren,

- erarbeiten wir uns zunächst einige zentrale Begrifflichkeiten und die Genese der Idee „humanitärer“ Interventionen, die für das Verständnis der Thematik und Problematiken notwendig sind **(I)**.
- Anschließend rekonstruieren wir eine Reihe ausgewählter Interventionen im 19. Jahrhundert, im Kalten Krieg und heute. Dabei diskutieren wir, ob ausschließlich Menschenrechte oder nicht immer auch (ökonomische, politische, geostrategische) Interessen und hegemoniale Herrschaftsansprüche hinter den jeweiligen Interventionen steck(t)en **(II)**.
- Schließlich erörtern wir, ob und wenn ja, inwiefern die Internationale Schutzverantwortung (R2P) als neue Norm einen Mehrwert im Sinne einer Verrechtlichung der Interventionspolitik und Begrenzung des Gewaltgeschehens und der Auswüchse von Großmachtpolitik darstellt **(III)**.

## SEMINARORGANISATION und LEISTUNGSANFORDERUNGEN:

- (1) Regelmäßige Teilnahme am Seminar – online zum wchtl. Zeitslot über MS Teams ab der 2. Woche;
- (2) Aktive Teilnahme und Mitarbeit, d.h. sorgfältige Lektüre der zumeist deutsch- und auch mal englischsprachigen Pflichttexte (in StudIP) (**siehe** → **Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt**) & PodCasts (ILIAS)
- (3) **FÄLLT WEG:** Impulsreferat zu einem gewählten Thema; **DAFÜR: Take Home Exam** in Form eines Exzerpts (mind. 1000, max. 1500 Wörter / 3-4 Seiten; **siehe** → **Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt**)
- (4) Hausarbeit von mind. 3000 u. max. 3500 Wörtern (9-10 Seiten) (Abgabe bis 30. September 2020) (**siehe** → **Guide Die Hausarbeit**).

Zu Punkt (1) erhalten Sie von mir einen Zugang zu MS Teams und meinem virtuellen Seminarraum.

Zu den Punkten (2-4) (wie lese, referiere/exzerpiere, schreibe ich eine politikwissenschaftliche Hausarbeit) gibt es eigens erstellte Fact-Sheets in Form von Guides mit Anleitungen zum wiss. Arbeiten (im Seminar hätte es regelmäßige Propädeutikums-Teile gegeben mit Literatur aus: **SCHLICHTE, K. / SIEVERS, J. 2015:** Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer/VS.

### Literatur:

- BEESTERMÖLLER, Gerhard (Hg.) 2014:** Libyen: Missbrauch der Responsibility to Protect? Baden-Baden: Nomos.
- BOUTROS-GHALI, Boutros 1992:** An agenda for peace: preventive diplomacy, peace-making and peace-keeping, UN Document.
- DENG, Francis 1996:** Sovereignty as Responsibility: Conflict Management in Africa. Washington D.C.: Brookings Institution.
- GRIMM, Dieter 2009:** Souveränität. Herkunft und Zukunft eines Schlüsselbegriffs, Berlin: University Press.
- HANSEL, M. / REICHWEIN, A. (Hg.) 2020:** Die Internationale Schutzverantwortung: Etabliert. Herausgefordert. Gescheitert? Berlin: LIT (Studies on Effective Multilateralism for Sustainable Development, Bd. 23).
- HANSEL, M. / REICHWEIN, A. (eds.) forthcoming:** Rethinking the Responsibility to Protect: Challenged or Confirmed? Heidelberg: Springer.
- HERACLIDIS, A. / DIALLA, A. 2015:** Humanitarian Intervention in the Long Nineteenth Century. Setting the Precedent. Manchester: Manchester University Press.
- HINSCH, W. / JANSSEN, D. 2006:** Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für humanitäre Interventionen. München: Beck.
- LOGES, Bastian 2013:** Schutz als neue Norm in den internationalen Beziehungen: Der UN-Sicherheitsrat und die Etablierung der R2P. Wiesbaden: Springer/Verlag für Sozialwissenschaften (VS).
- MALOWITZ, K. / MÜNKLER, H. (Hg.) 2009:** Humanitäre Intervention: Ein Instrument außenpolitischer Konfliktbearbeitung. Grundlagen und Diskussion. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaft (VS).
- MERKEL, Reinhard (Hg.) 2000:** Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht. Frankfurt: Suhrkamp
- PETERS, D. / KRAUSE, D. (Hg.) 2017:** Southern democracies and the responsibility to protect. Baden-Baden: Nomos.
- MÜLLER, Harald 2008:** Wie kann eine neue Weltordnung aussehen? Wege in eine nachhaltige Politik. Frankfurt: Fischer.
- SCHMEER, Elis 2010:** Responsibility to Protect und Wandel von Souveränität. Untersucht am Fallbeispiel des Krieges in Darfur. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag.
- SIMMS, B. / TRIM, D.J.B. (eds.) 2011:** Humanitarian Intervention: A History, Cambridge: University Press.
- STAACK, M. / KRAUSE, D. (Hg.) 2015:** Schutzverantwortung in der Debatte. Die „Responsibility to Protect“ nach dem Libyen-Dissens. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008:** Geschichte der „Humanitären Intervention“. Baden-Baden: Nomos.
- THAKUR, Ramesh 2006:** The United Nations, Peace and Security: From Collective Security to the Responsibility to Protect. Cambridge: Cambridge University Press.
- VERLAGE, Christopher 2009:** Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht zur Verhinderung von Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Tübingen: Mohr Siebeck.
- WERKNER, I.-J. / MARAUHN, T. (Hg.) 2019:** Die internationale Schutzverantwortung im Lichte des gerechten Friedens (Reihe: Frieden und Recht, Band 3). Wiesbaden: Springer VS.
- WERKNER, I.-J. / RADEMACHER, D. (Hg.) 2013:** Menschen geschützt - gerechten Frieden verloren? Kontroversen um die internationale Schutzverantwortung in der christlichen Friedensethik. Münster: LIT.
- WERKNER, Ines-Jacqueline (Hg.) 2009:** Gerechter Krieg, gerechter Frieden: Religionen und friedens-ethische Legitimationen in aktuellen militärischen Konflikten. Wiesbaden: VS.

# SEMINARPLAN

## 1. Sitzung (22. April 2020)

Einführung – Seminarorganisation, Guides zum wiss. Arbeiten, Syllabus, Thematik

### I. Grundlagen

#### 1. Humanität, „Humanitäre Interventionen“, Völkerrecht

In StudIP hochgeladen - Pflichttext:

*SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008*: Probleme einer Geschichte der „Humanitären Intervention“, in: *Geschichte der „Humanitären Intervention“*. Baden-Baden: Nomos, 50-87.

**Es gilt als Aufgabe jede Woche**: Lesen Sie den Pflichttext aktiv → siehe Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt (zudem rate ich dazu, kurze Exzerpte anzufertigen, zur Übung für Aufgabe 1 und da Sie auf viele Texte in Ihrer Hausarbeit am Ende des Seminars zurückgreifen müssen und werden).

**Aufgabe 1: Exzerpt zu einem Text Ihrer Wahl (aus den Sitzungen 1 bis 8); Einreichung bis 17. Juni (als pdf, elektr. per Mail an mich) → s. Guide Wissenschaftl. Lesen & Exzerpt**

*Vertiefungstext (nicht alle auf StudIP hochgeladen):*

*HILPOLD, Peter 2013*: Schutzverantwortung und Humanitäre Intervention in Historischer Perspektive, in: DERS. (Hg.), *Die Schutzverantwortung (R2P). Ein Paradigmenwechsel in der Entwicklung des Internationalen Rechts?* Leiden/Boston: Martinus Nijhoff Publishers, 59-122.

*KOENIGS, Tom / NIESEN, Peter (Streitgespräch, Moderation L. Brock) 2009*: Krieg im Namen der Menschenrechte? Nationalstaatliche Souveränität zwischen Schutzverantwortung und Friedenspflicht – Ein Streitgespräch, in: *Adolf-Arndt-Kreis (Hg.), Recht regiert die Welt – fragt sich nur welches? Vom Völkerrecht der Staaten zum Weltbürger- und Menschenrecht. Schriftenreihe des Adolf-Arndt-Kreises Band 7.* Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag, 53-68.

*KRELL, Gert 2009*: Völkerrecht, in: *Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen.* 4. Auflage. Baden-Baden: Nomos, 107-122.

## 2. Sitzung (29. April)

#### 2. Die Denkfigur des „gerechten Krieges“

*FUCHS, Marko J. 2017*: Die Lehre vom gerechten Krieg im Mittelalter: Thomas von Aquin, in: WERKNER, I.-J./EBELING, K. (Hg.), *Handbuch Friedensethik.* Wiesbaden: Springer VS, 239-249.

*LOONEY, Aaron 2017*: Die Lehre vom gerechten Krieg im frühen Christentum: Augustinus, in: WERKNER, I.-J./EBELING, K. (Hg.), *Handbuch Friedensethik,* 225-237.

*BEESTERMÖLLER, Gerhard 2009*: Rettet den Armen und befreit den Dürftigen aus der Hand des Sünders“ (Ps 82, 4). Thomas von Aquin und die humanitäre Intervention, in: WERKNER, Ines-Jacqueline (Hg.), *Gerechter Krieg, gerechter Frieden: Religionen und friedensethische Legitimationen in aktuellen militärischen Konflikten.* Wiesbaden: VS, 43-67.

*KELLER, Andrea 2009*: Die politischen Voraussetzungen der Entstehung der bellum iustum-Tradition bei Cicero und Augustinus, in: WERKNER, I.-J. (Hg.), *Gerechter Krieg, gerechter Frieden,* 23-41.

### II. Blick zurück: „Humanitäre“ Interventionen im 19. u. 20. Jahrhundert

## 3. Sitzung (6. Mai)

#### 1. „Humanitäre Intervention“ d. Heiligen Allianz im Osmanischen Reich: Libanon

**SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008:** Libanon 1860, in: Geschichte der „Humanitären Intervention“. Baden-Baden: Nomos, **124-134**.

*HERACLIDIS, Alexis / DIALLA, Ada 2015:* Intervention in Lebanon and Syria, 1860-61, in: Humanitarian Intervention in the Long Nineteenth Century. Setting the Precedent. Manchester: University Press, 134-147.

*RODOGNO, Davide 2011:* The ‘Principles of Humanity’ and the European Power’s Intervention in Ottoman Lebanon and Syria in 1860-61, in: SIMMS, B. / TRIM, D.J.B. (eds.), Humanitarian Intervention: A History, Cambridge/UK: University Press, 159-183.

#### **4. Sitzung (13. Mai)**

##### **2. „Humanitäre Intervention“ d. Hlg. Allianz im Osmanischen Reich: Balkan**

**SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008:** Die Große Balkankrise 1875-1877, in: Geschichte der „Humanitären Intervention“. Baden-Baden: Nomos, **144-155**.

*HERACLIDIS, Alexis / DIALLA, Ada 2015:* The Balkan crisis of 1875-1878 and Russia: between humanitarianism and pragmatism, in: Humanitarian Intervention in the Long Nineteenth Century. Setting the Precedent. Manchester: University Press, 169-196.

*SCHULZ, Matthias 2011:* The Guarantees of Humanity: The Concert of Europe and the Origins of the Russo-Ottoman War of 1877, in: SIMMS, B. / TRIM, D.J.B. (eds.): Humanitarian Intervention: A History, Cambridge/UK: University Press, 184-204.

#### **5. Sitzung (20. Mai)**

##### **3. „Humanitäre Interventionen“ der USA in Latein- und Mittelamerika: Anti-interventionistischer Interventionismus – das Beispiel Kuba**

**SCHWABE, Klaus 2006:** Der spanisch-amerikanische Krieg und Amerikas koloniale Erbschaft (1898-1903), in: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. Paderborn: Schöningh, **20-32**.

**und**

**SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008:** Kuba 1898, in: Geschichte der „Humanitären Intervention“. Baden-Baden: Nomos, **168-179**.

*BROCK, Lothar 2002:* Republikanischer Friede, Hegemonie und Selbstbindung in der interamerikanischen Regionalpolitik der USA 1823-1948, in: JACHTENFUCHS, M. / KNODT, M. (Hg.), Regieren in internationalen Institutionen. Festschrift für Beate Kohler-Koch. Opladen: Leske & Budrich, 79-109.

*HERACLIDIS, Alexis / DIALLA, Ada 2015:* The US and Cuba, 1895-98, in: Humanitarian Intervention in the Long Nineteenth Century. Setting the Precedent. Manchester: University Press, 197-222.

*SEWELL, Mike 2011:* Humanitarian intervention, democracy, and imperialism: The American war with Spain, 1898, and after, in: SIMMS, B. / TRIM, D.J.B. (eds.), Humanitarian Intervention: A History, Cambridge/UK: University Press, 303-322.

#### **6. Sitzung (27. Mai)**

##### **4. „To make the world safe for democracy“: Woodrow Wilsons Internationalismus**

**SCHWABE, Klaus 2006:** Woodrow Wilson und das Experiment einer neuen Weltordnung, 1913-1920, in: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. Paderborn: Schöningh, **43-77**.

*BELL, Duncan 2014:* Das Projekt eines neuen „angelsächsischen Jahrhunderts“: Rasse, Raum und globale Ordnung, in: STEFFEK, J. / HOLTHAUS, L. (Hg.), Jenseits der Anarchie. Weltordnungsentwürfe im frühen 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 203-230.

DAASE, Christopher 2006: Crusader State? Wege und Abwege amerikanischer Demokratieförderung in historischer Perspektive, in: HILS, J. / WILZEWSKI, J. (Hg.), Defekte Demokratie – Crusader State? Die Welt-politik der USA in der Ära Bush. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 237-271.  
SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008: Die „Humanitäre Intervention“ nach Gründung des Völkerbundes, in: Ders., 201-219.

## 7. Sitzung (3. Juni)

### 5. „Humanitäre Interventionen“ und Containment im Kalten Krieg: Vietnam und Bangladesch

WHEELER, Nicholas J. 2000: Vietnam's Intervention in Cambodia: The Triumph of Realism Over Common Humanity?, in: Saving Strangers. Humanitarian Intervention in International Society. Oxford: University Press, 78-110.

oder

DEBS. 2000: India as Rescuer? Order versus Justice in the Bangladesh War of 1971, in: Saving Strangers, 55-77.

FRANCK, Thomas / RODLEY, Nigel 1973: After Bangladesh. The Law of Humanitarian Intervention by Military Force. In: American Journal of International Law 67: 2, 275-305.

HEDER, Stephen P. 1979: The Kampuchean-Vietnamese Conflict, in: Southeast Asian Affairs 6: 1, 157-186.

SCHWABE, Klaus 2006: Der Vietnamkrieg (1954 bis 1975), in: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. Paderborn: Schöningh, 310-355.

SHAWCROSS, William 2002: Cambodia and the Perils of Humanitarian Intervention, in: Dissent 48: 2, 47-53.

## 8. Sitzung (10. Juni)

### 6. Die „liberalen“ Interventionen der 1990er Jahre: Bosnien und Kosovo

SIMMA, Bruno 2000: Die NATO, die UN und militärische Gewaltanwendung: Rechtliche Aspekte, in: MERKEL, Reinhard (Hg.): Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht. Frankfurt: Suhrkamp, 9-50.

oder

WHEELER, Nicholas / Owen, Richard 2007: Liberal Interventionism versus International Law: Blair's Wars Against Kosovo and Iraq, in: MacDONALD, D. B. et.al. (eds.), The Ethics of Foreign Policy. Aldershot: Ashgate, 83-98.

HABERMAS, Jürgen 2000: Bestialität und Humanität. Ein Krieg an der Grenze zwischen Recht und Moral in: MERKEL, R. (Hg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, 51-63.

HASENCLEVER, Andreas 2001: Die militärische Intervention der NATO in Bosnien-Herzegowina, in: Die Macht der Moral in der internationalen Politik: Militärische Interventionen westlicher Staaten in Somalia, Ruanda und Bosnien-Herzegowina. Frankfurt: Campus Verlag, 345-421.

IPSEN, Knut 2000: Der Kosovo-Einsatz – Illegal? Gerechtfertigt? Entschuldigbar?, in: MERKEL (Hg.): Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, 160-167.

MAYER, Peter 1999: War der Krieg der NATO gegen Jugoslawien moralisch gerechtfertigt? Die Operation „Allied Force“ im Lichte der Lehre vom gerechten Krieg, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB) 6: 2, 287-322.

PREUSS, Ulrich K. 2001: Der Kosovo-Krieg, das Völkerrecht und die Moral in: MERKEL (Hg.): Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, 115-137.

SIMPSON, Garry 2004: Holy Alliances: Verona 1822 and Kosovo 1999, in: Great Powers and Outlaw States. Unequal Sovereigns in the International Legal Order. Cambridge/UK: University Press, 194-223.

## III. Die Schutzverantwortung (R2P): Errungenschaft oder alter Wein in neuen Schläuchen?

**DEADLINE Aufgabe 1: Exzerpt zu einem Text Ihrer Wahl (aus den Sitzungen 1 bis 8)**

## 9. Sitzung (17. Juni)

### 1. Die Norm der *Schutzverantwortung*: Wurzeln – Säulen – Rolle der UNO

**NOWAK, Manfred 2017:** Gewaltverbot und Schutzverantwortung, in: FENKART, S. / GÄRTNER, H. / SWOBODA, H. (Hg.), Gerechte Intervention? Zwischen Gewaltverbot und Schutzverantwortung. Wien: LIT-Verlag, 13-40, hier **27-35**.

**und**

**ARNAULD, Andreas von 2014:** Werdende Norm oder politisches Konzept: Zur völkerrechtlichen Einordnung der R2P, in: STAACK, M. / KRAUSE, D. (Hg.): Schutzverantwortung in der Debatte. Die „Responsibility to Protect“ nach dem Libyen-Dissens. Opladen. Verlag Barbara Budrich, **55-76**.

**oder**

**BROCK, Lothar 2008:** Von der „humanitären Intervention“ zur „Responsibility to Protect“: Kriegserfahrung und Völkerrechtsentwicklung seit dem Ende des Ost-West-Konflikts, in: FISCHER-LESCANO, A. / GASSER, H.-P. / MARAUHN, T. / RONZITTI, N. (Hg.), Frieden in Freiheit. Festschrift für Michael Bothe zum 70. Geburtstag, Baden-Baden: Nomos, **19-32**.

**oder**

**FRÖHLICH, Manuel 2017:** Die Wurzeln einer internationalen Schutzverantwortung, in: GAWRICH, A. / KNELANGEN, W. (Hg.), Globale Sicherheit und die Zukunft politischer Ordnungen. Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich, **201-215**.

*ARNAULD, Andreas v. 2009:* Souveränität und responsibility to protect, in: Die Friedens-Warte 84: 1, 11-52.

*BROCK, Lothar / DEITELHOFF, Nicole 2012:* Der normative Bezugsrahmen der internationalen Politik: Schutzverantwortung und Friedenspflicht, in: SCHOCH, B. et. al. (Hg.), Friedensgutachten 2012, Münster/Berlin: LIT-Verlag, 99-111.

*HOFMANN, Gregor 2014:* Im Streit gestärkt oder umstrittener als behauptet? Zehn Jahre diplomatische Kontroversen über die Schutzverantwortung. Frankfurt: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Report 9/29014.

*LOGES, Bastian 2009:* The Responsibility to Protect – “Schutz” als neue Norm in den internationalen Beziehungen?, in: HUMMEL, H. / LOGES, B. (Hg.): Gestaltungen der Globalisierung. Festschrift für Ulrich Menzel. Opladen und Farmington Hills: Budrich Uni Press, 359-382.

*STAHN, Carsten 2007:* Responsibility to protect: political rhetoric or emerging legal norm? in: American Journal of International Law 101: 1, 99-120.

## 10. Sitzung (24. Juni)

### 2. Die Schutzverantwortung als hegemoniales Instrument des Westens? Libyen

**FRÖHLICH, Manuel 2011:** Der Fall Libyen und die Norm der Schutzverantwortung, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 21: 1, **135-151**.

**oder**

**MÜLLER, Harald 2011:** Ein Desaster: Deutschland und der Fall Libyen. Frankfurt: HSFK, Standpunkt 2/2011 (**12 Seiten**).

**oder**

**SCHOCH, Bruno 2014:** Die Libyen-Intervention: Warum Deutschlands Enthaltung im Sicherheitsrat falsch war, in: BEESTERMÖLLER, G. (Hg.): Libyen: Missbrauch der Responsibility to Protect? Baden-Baden: Nomos, **115-138**.

**oder**

**PRADETTO, August 2015:** R2P, Regimewechsel in Libyen und die Nichtintervention in Syrien: Durchbruch oder Sargnagel für die Schutzverantwortung?, in: STAACK, M. / KRAUSE, D. (Hg.): Schutzverantwortung in der Debatte. Die „Responsibility to Protect“ nach dem Libyen-Dissens. Opladen. Verlag Barbara Budrich, **15-54**.

*PRADETTO, August 2014:* Normen, Interessen, Projektionen: Deutschland und die militärische Intervention in Libyen 2011, in: BEESTERMÖLLER, G. (Hg.): Libyen, 65-115.

*SEIBEL, Wolfgang 2013*: Libyen, das Prinzip der Schutzverantwortung und Deutschlands Stimmenthaltung im UN-Sicherheitsrat bei der Abstimmung über Resolution 1973 am 17. März 2011, in: DAASE, C. / JUNK J. (Hg.), Internationale Schutzverantwortung - Normative Erwartungen und politische Praxis. Friedens-Warte 88: 1-2, 87-116.

*TOMUSCHAT, Christian 2014*: Die Rechtmäßigkeit der Resolution 1973 (2011) des UN-Sicherheitsrates, in: BEESTERMOELLER, G. (Hg.), Libyen, 13-29.

*VERLAGE, Christopher 2013*: Die Sicherheitsratsresolution 1973 zum Fall Libyen – Ein Meilenstein für die völkerrechtliche Verankerung der Responsibility to Protect, in: DAASE, C. / JUNK, J. (Hg.), Internationale Schutzverantwortung, 63-86.

## **11. Sitzung (1. Juli)**

### **3. Die andere Schattenseite der R2P: autoritäre Staaten als „Schutzmächte“**

*HANSEL, Misha/REICHWEIN, Alex 2020*: A dangerous responsibility: Auf dem Weg zu einem neuen Autoritären Interventionismus?, in: DIES. (Hg.), Die Internationale Schutzverantwortung: Etabliert. Herausgefordert. Gescheitert? Berlin: LIT-Verlag (Reihe Studies on Effective Multilateralism for Sustainable Development, Band 23).

*BUYS, E. / GARWOOD-GOWERS, A. 2019*: The (Ir)Relevance of Human Suffering: Humanitarian Intervention and Saudi Arabia's Operation Decisive Storm in Yemen, in: Journal of Conflict & Security Law 24: 1, 1-33.

(forthcoming) *HANSEL, M. / REICHWEIN, A.*: A dangerous responsibility: Back towards a new Authoritarian Interventionism?, in: DIES: (eds.), Rethinking the Responsibility to Protect: Challenged or Confirmed? Heidelberg. Springer.

*KUHRT, Nicole 2014*: Russia, the Responsibility to Protect and Intervention, in: FIOTT, D. / KOOPS, J. (eds.), The Responsibility to Protect and the Third Pillar: From Norm to Operationalization. Palgrave: Macmillan., 97-114.

*ŞEYSANE, Volkan / CELIK, Cidgdem 2015*: R2P and Turkish Foreign Policy: Libya and Syria in Perspective, in: Global Responsibility to Protect 7, 376-397.

## **12. Sitzung (8. Juli)**

### **4. Die „Humanitäre Intervention“ im Völkerrecht - Widersprüche und Kritik**

*JAHN, Egbert 2004*: Intervention und Recht: Zum Widerspruch zwischen dem allgemeinen Interventionsverbot und einem Interventionsgebot bei Völkermord, in: ALBERT, M. / MOLTSMANN, B. / SCHOCH, B. (Hg.), Die Entgrenzung der Politik. Internationale Beziehungen und Friedensforschung. Festschrift für Lothar Brock. Frankfurt/New York: Campus, **65-94**.

oder

*O'CONNELL, Mary Ellen 2008*: Die Forderung nach humanitären Interventionen – eine kritische Betrachtung, in: HANKEL, G. (Hg.), Die Macht und das Recht. Beiträge zum Völkerrecht und Völkerstrafrecht am Beginn des 21. Jahrhunderts. Hamburg: Hamburger Edition, **229-250**.

*BOTHE, Michael 2003*: Der Irakkrieg und das Völkerrecht – Verstoß gegen die UN-Charta oder deren Weiterentwicklung?, in: KUBBIG, B. W. (Hg.), Brandherd Irak: US-Hegemonieanspruch, die UNO und die Rolle Europas. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 155-172.

*BROCK, Lothar 2000*: Einmischungsverbot, Humanitäre Intervention und wirtschaftliche Interessen, in: MENZEL, U. (Hg.), Vom Ewigen Frieden und vom Wohlstand der Nationen. Festschrift für Dieter Senghaas. Frankfurt: Suhrkamp, 124-157.

*PAECH, Norman 1999*: „Humanitäre Intervention“ und Völkerrecht, in: ALBRECHT, U. / SCHÄFER, P. (Hg.), Der Kosovo-Krieg. Fakten – Hintergründe – Alternativen. Köln: PapyRossa, 82-103.

## **13. Sitzung (15. Juli)**

## 5. There's no easy way out – let's try: Die Dilemmata der Schutzverantwortung

**BROCK, Lothar 2013:** Dilemmata des internationalen Schutzes von Menschen vor innerstaatlicher Gewalt, in: DAASE, C. / JUNK J. (Hg.), Internationale Schutzverantwortung - Normative Erwartungen und politische Praxis. Friedens-Warte 88: 1-2, **163-185**.

oder

**DEERS. 2005:** Gewalt und Recht in den Nord-Süd-Beziehungen, in: ENGEL, U. / JAKOBEIT, C. / MEHLER, A. / SCHUBERT, G. (Hg.): Navigieren in der Weltgesellschaft. Festschrift für Rainer Tetzlaff. Münster: LIT-Verlag, **257-270**.

oder

**SCHMIDT, Hajo 2015:** Instrument der Re-Legitimierung des Krieges oder Vehikel der Kriegsächtung: Eine Betrachtung der R2P aus friedensethischer Sicht, in: STAACK, M. / KRAUSE, D. (Hg.): Schutzverantwortung in der Debatte. Die „Responsibility to Protect“ nach dem Libyen-Dissens. Op-laden. Verlag Barbara Budrich, **139-160**.

*BROCK, Lothar 2015:* Die Beharrlichkeit des Krieges. Gewalt und Gegengewalt seit dem Ende des Kalten Krieges, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 2015/3, 57-67.

*DAASE, Christopher 2013:* Die Legalisierung der Legitimität - Zur Kritik der Schutzverantwortung als emerging norm, in: DAASE, C. / JUNK, J. (Hg.), Internationale Schutzverantwortung, 41-62.

*DEITELHOFF, Nicole 2013:* Scheitert die Norm der Schutzverantwortung? Der Streit um Normbegründung und Normanwendung der R2P, in: DAASE, C. / JUNK, J. (Hg.), Internationale Schutzverantwortung, 17-40.

*ENNS, Fernando 2013:* Gerechter Frieden zwischen Interventionsverbot und Schutzgebot. Das ethische Dilemma der Gewaltanwendung, in: WERKNER, I.-J. / RADEMACHER, D. (Hg.): Menschen geschützt - gerechten Frieden verloren? Kontroversen um die internationale Schutzverantwortung in der christlichen Friedensethik. Münster: LIT Verlag, 95-109.

**Aufgabe 2: Hausarbeit zu einem Thema Ihrer Wahl auf dem Seminarplan; Abgabe: 30. September 2020 → siehe [Guide Die Hausarbeit](#)**

Es ist **verpflichtend**, dass JEDE/R von Ihnen **vorher** (am Ende des Seminars, also ab Juli) mit mir im Rahmen meiner Sprechstunde (Präsenz oder Skype) über das jeweilige Hausarbeitsvorhaben und die Vorgehensweise spricht.